

# Aktuelle Zeitschriftenschau

## Theologie

BRUNNER, August. *Ist das Christentum eine Religion?* In: Stimmen der Zeit Jhg. 76 Heft 1 (Okt. 1950) S. 8—19.

Diese immer wieder auftauchende Frage gibt dem Verfasser die Anregung zu einer Bestimmung des Begriffs Religion und einer Darstellung des durch das Christentum gestifteten völlig einzigartigen Verhältnisses des Menschen zu Gott, in dem nunmehr eine völlige und vorbehaltlose Hingabe des Geschöpfes gefordert wird. Die darin liegende Befreiung aus der Endlichkeit zeigt, daß uns das Christentum von der „Religion“ erlöst hat.

BRUNNER, Emil. *Der Apostel Paulus. 1900 Jahre Christentum in Europa.* Schweizer Monatshefte Heft 7 (Oktober 1950) S. 421—427.

Eine Würdigung des Apostels Paulus, der durch seine Überfahrt von Troja nach Griechenland im Jahre 50 die Missionierung Europas begründet habe. Seine Botschaft von der „Torheit“ des Kreuzes sei bis heute nur von wenigen verstanden worden.

FASSBENDER, Theo. *Die Beichte der Jugendlichen.* In: Katechetische Blätter Jhg. 75 Heft 8 (August 1950) S. 339—343.

Faßbender spricht für eine neue Beichtpraxis, die im Bußsakrament nicht zuerst die Tilgung der Schuld, sondern die Besserung des Lebens, Umkehr, Bekehrung sieht.

NICHOLL, Donald. *Sanctity in Marriage.* In: Life of the Spirit Bd. 5 Nr. 51 (September 1950) S. 98—104.

Der Verfasser setzt sich mit der besonders in der Hagiographie verbreiteten Auffassung auseinander, daß die Ehe „auch“ zur Heiligkeit führen könne. Er schreibt dazu u. a. den bemerkenswerten Satz: „Es besteht wenig Hoffnung, den Weg zur Heiligkeit über die Ehe und Familie zu verstehen, ehe man freimütig eingesteht, daß die ‚glückliche Ehe‘ und ‚glückliche Familie‘, die die Prediger so gern zitieren, höchst selten ist.“ Diese zölibatäre Sicht der Wirklichkeit sei naiv und nur geeignet, die Leute zu deprimieren, statt sie zu ermutigen.

RAHNER, Karl, SJ. *Das „neue“ Dogma. Zur Definition der Himmelfahrt der hl. Jungfrau und Gottesmutter.* In: Wort und Wahrheit 5. Jhg. Heft 11 (November 1950) S. 805—820. Der bekannte Innsbrucker Dogmatiker erläutert, von Mt. 27, 52 f. ausgehend, den Inhalt und Sinn des Dogmas und ebenso die anlässlich seiner Definition auftauchenden dogmengeschichtlichen und ekklesiologischen Fragen. Er wendet sich zum Schluß auch an die evangelischen Christen.

TILMANN, Klemens. *Die Aufgabengebiete der Gebetserziehung.* In: Katechetische Blätter Jhg. 75 Heft 8 (August 1950) S. 314—323.

Der Aufsatz will keine Lösungen bringen, sondern in Ermangelung eines zusammenfassenden Buches eine Übersicht über Themen und Arbeitsbereiche und schließlich als Anhang praktische Winke für die Gebetserziehung in der Schule.

## Philosophie

GUITTON, Jean. *Gibt es noch eine Menschennatur?* In: Dokumente Jhg. 6 Heft 5 (1950) S. 392—407.

Mit einem geschickten Exkurs in die gegenwärtige Literatur macht der Verfasser die Verlegenheit des modernen Denkens angesichts des Naturbegriffs klar. Das wahre Wesen der allen Menschen gemeinsamen Natur läßt sich eben nicht aus dem Bereich des Werdens gewinnen, da es telos, Endziel ist. Nur der Rückblick aus der Theosphäre bekommt dieses Wesen zu Gesicht.

JASPERS, Karl. *Philosophische Lebensführung.* In: Universitas Jhg. 5 Heft 9 (Sept. 1950) S. 1025—1032.

Gestellt wird die Grundfrage nach dem Verhältnis des Philosophen zu seiner Lehre. Niemand gibt die Philosophie Rezepte, nach denen gelebt werden könnte, sondern geht in den beiden Grundweisen von Kommunikation und Meditation, parallel zum religiösen Kultus und zum Gebet, auf die Vergegenwärtigung der Aufgabe und auf die Wissenserforschung. In einer Grundbescheidung kennt das Philosophieren „die volle Offenheit für das an den Grenzen des Wissens sich unwillbar Zeigende“.

PIEPER, Josef. *Das Geheimnis und die Philosophie.* In: Civitas Jhg. 6 Nr. 1/2 (Oktober 1950) S. 6—11.

Seit Pythagoras ist erkannt worden, daß Philosophie Liebe zur Weisheit, nicht Weisheit ist. Auch für Aristoteles ist die metaphysische Wahrheit ihrem Wesen gemäß kein dem Menschen zukommender Begriff, eine Definition, die Thomas aufnimmt. Ja die christliche Philosophie ist sich erst recht der Tatsache bewußt, daß die echte philosophische Frage nach dem letzten Wesen der Dinge keine entsprechende philosophische Antwort erhalten kann, sondern den Geheimnischarakter der Wirklichkeit erst recht in ihrer Geschöpflichkeit erkennt.

## Kultur

BROD, Max. *Franz Kafka in seinen Briefen.* In: Merkur Jhg. 4 Heft 9 (1950) S. 942—958.

Der Herausgeber der Gesammelten Werke Kafkas gibt einen Einblick in die Probleme und in das Stimmungsspektrum der Briefe des Dichters und läßt einige Proben folgen, unter denen besonders ein Brief über Kierkegaard Interesse verdient.

BRUNNER, August. *Hoffnung.* In: Stimmen der Zeit Jhg. 75 Heft 12 (Sept. 1950) S. 401—411.

Der Aufsatz findet das Wesen des modernen technischen Denkens durch ein falsches Zeitverhältnis bestimmt. Vorausberechnung und Sicherung gibt keine Zukunft und kann daher nicht mehr im eigentlichen Sinne geschichtlich sein. „Der Fehler, den die abendländische Menschheit begangen hat, besteht darin, daß sie ihre Zukunft dort sucht, wo keine Zukunft ist und keine sein kann.“ Dagegen wird die christliche Hoffnung gesetzt.

DEMPF, Alois. *Theologische Romane? Jünger, Werfel, Andres.* In: Universitas Jhg. 5 Heft 9 (Sept. 1950) S. 1033—1044.

Nach einer Überspringung des neuen Bildungsromans hält uns die Literatur echte theologische Romane oder doch wenigstens Versuche dazu vor. Während in „Heliopolis“ der Schritt zur positiven Theologie noch ungetan bleibt, kennt der „Stern der Ungeborenen“ hierin kein Zögern. Die „Sintflut“ bringt eine theologisch gesehene Diagnose der Zeit und empfiehlt die Therapie der Gewissens-Innerlichkeit.

DESQUEYRAT, A. *Arche Noah 1950. Vor einem Darwinismus des Geistes?* In: Dokumente Jhg. 6 Heft 5 (1950) S. 410 bis 421.

An Hand der statistischen Feststellungen entwirft der Verfasser für Europa und insbesondere Frankreich die interessante Perspektive, daß — bei dem auffallenden Kinderreichtum der religiös praktizierenden Eltern — in absehbarer Zeit dem christlichen Bevölkerungsteil die Übermacht zufallen wird.

FOSTER, Kenelm, OP. *Mr. Dawson and Christendom.* In: Blackfriars Bd. 31 Nr. 366 (September 1950) S. 421—427.

Diese Studie über Dawson und Etienne Gilson würdigt das Werk beider Historiker in einer Weise, die den Aufsatz zu einer wichtigen bibliographischen Information für denjenigen macht, der nach der Sinnbedeutung der Gegenwart sucht.

MARMY, Emile. *L'Age mûr et sa Problématique.* In: Civitas Jhg. 6 Nr. 1/2 (Oktober 1950) S. 29—38. Wird fortgesetzt.

Versuch einer Analyse der Psychologie des reifen Alters, zumal der Krise der Lebensmitte zwischen 40 und 45 Jahren, die bisher von den modernen Psychologen noch kaum behandelt worden ist, als ob mit der psychischen Entwicklung der Kindheit und Jugend ein unwandelbarer starrer Zustand erreicht sei, während das menschliche Herz in Wahrheit bis zum Ende einer vielfältigen Geschichte fähig bleibt.

NÉRAUD DE BOISDEFRE, Pierre. *Jean Anouilh.* In: Etudes Jhg. 83 (Oktober 1950) S. 67—80.

Die Bedeutung Anouilhs liegt, außer in seinem ursprünglichen dramatischen Temperament, in dem instinktiven Erfassen der Situation der modernen Gesellschaft, in der materielle Beziehungen die Leidenschaften zwischen Mensch und Mensch zu ersetzen streben. Darum reagiert der Mensch mit Empörung und Einsamkeitsgefühl, sobald er aus dem Paradies der Kindheit in die Welt der Erwachsenen eintritt. Die Welt der echten und wesentlichen Liebe, die Liebe zu den Menschen bleibt Anouilh noch zu entdecken.

NOHL, Hermann. *Die Erziehung des deutschen Volkes. Konstruktionsfehler unserer Schulerziehung. — Wege zu seiner Überwindung.* In: Deutsche Universitätszeitung Jhg. 5 Heft 17/18 (22. Sept. 1950) S. 8—9.

Anlässlich einer Tagung für Landpädagogik gibt der bekannte deutsche Pädagoge mit einer geistesgeschichtlichen Studie den Überblick über die klassische Bildungsbewegung, die in Deutschland einen weltabgewandten, rein der Innerlichkeit dienenden Schultyp geschaffen habe. Dagegen möchte er eine „Erziehung von unten her“ setzen mit dem einzigen Willen zur Gestaltung des Lebens. Die Möglichkeiten dafür werden in der Müttererziehung, Körpererziehung und ländlichen Erziehung gezeigt.

PEITSCHACH, Elisabeth. *Zur Psychologie der Bekehrung. Psychologische Beiträge zur Volksmission.* In: Paulus Jhg. 22 Heft 1 (1950) S. 24—38.

Durch Miterleben der Grenzsituationen und Abbau der Schichten der Veräußerlichung und Uneigentlichkeit sollen die personalen Tiefen freigelegt werden, in die das Wort Gottes unmittelbar treffen kann.

RONDET, Michel. *Die Dramen Gabriel Marcel's.* In: Stimmen der Zeit Jhg. 76 Heft 1 (Okt. 1950) S. 42—48.

Referat zu den 15 bei uns meist unbekanntesten Dichtungen des Konvertiten, die nicht im Stile des französischen Theaters Problem und Lösung geben, sondern nur das Bewußtsein des Geheimnisses der Existenz meist in den Formen von Liebe und Tod wecken und nähren.

ROTH, Paul. *Naturrecht und Menschenrechte.* In: Stimmen der Zeit Jhg. 75 Heft 12 (Sept. 1950) S. 412—422.

In einem lehrreichen Resumé werden die großen Stationen des Naturrechtsgedankens aufgezählt, und es wird deutlich, daß alle Bemühungen um diesen Begriff wirkungslos sein müssen, wenn ihnen nicht die moralische Reife der Menschheit entgegenkommt.

SCHOTTLÄNDER, Rudolf. *Umstrittene Toleranz. Ein Versuch, über sie hinauszukommen.* In: Deutsche Universitätszeitung Jhg. 5 Heft 19 (6. Okt. 1950) S. 12—14.

Dieser Aufsatz gibt einen interessanten Überblick über die anlässlich eines Preisausschreibens eingegangenen Antworten zum Problem Toleranz-Intoleranz. Vergleich und nähere Besinnung führt dazu, die „offenbar namenlose Synthesis“ jenseits des dialektischen Gegensatzes zu suchen.

## Soziales und politisches Leben

BARRETT, William. *World War III: The ideological Conflict*. In: *Partisan Review* Bd. 17 Nr. 7 (Sept./Oktober 1950) S. 651—660.

Hier gibt der Verfasser eine ausgezeichnete Analyse der derzeitigen öffentlichen Meinung in USA zu den weltpolitischen Fragen.

DROGAT, N. *Monde rural et civilisation moderne*. In: *Revue de l'Action Populaire* Nr. 43 (Sept./Okt. 1950) S. 565—577.

Ein die Probleme teilweise weiterführender Bericht über die Soziale Woche von Nantes. Neben den Betrachtungen mehr technischer Art ist besonders erwähnenswert, daß D. auf heftige Angriffe erwidert, die von nichtkatholischer Seite gegen Thesen der Sozialen Woche von Nantes erhoben worden sind, nämlich gegen die Propagierung und Stützung der ländlichen Familienbetriebe. D. rollt noch einmal detailliert die These der überragenden Rentabilität der Familienbetriebe kleinerer und mittlerer Größe und deren menschliche Vorteile auf.

FAIRFIELD, Letitia. *The common Man and the State*. In: *The Sword* Bd. 11 Nr. 140 (September 1950) S. 11—14.

Die Zeitschrift der „Sword of the Spirit“-Bewegung ist immer voller zündender Gedanken für die Katholische Aktion im öffentlichen Leben. In aller Kürze umreißt dieser Aufsatz die Gefahren und Notwendigkeiten des gewöhnlichen katholischen Staatsgefühls.

GURIAN, Waldemar. *From Lenin to Stalin*. In: *The Review of Politics* Bd. 12 Nr. 3 (Juli 1950) S. 379—388.

Gurian gibt einen in seiner Präzision wertvollen Einblick in die Zusammenhänge zwischen der kommunistischen Ideologie und den psychologischen bzw. massenpsychologischen Grundsätzen der Machthaber Rußlands.

MICHAELIS, Herbert J. *Die Krisis des Nationalstaatsgedankens*. In: *Geistige Welt* Jhg. 4 Heft 3 (August 1950) S. 92—112.

Eine lesenswerte Studie zu den Entstehungsbedingungen der das 19. Jahrhundert beherrschenden Idee, zu ihrem inneren Ungenügen und schließlichen Zerfall. Die Kenntnis dieser Situation vermittelt einen Einblick in die historischen und geistigen Grundkräfte unserer Zeit.

ROMMEN, Heinrich. *Church and State*. In: *The Review of Politics* Bd. 12 Nr. 3 (Juli 1950) S. 321—340.

In einer sorgfältigen grundsätzlichen Untersuchung kommt der bekannte Staatsphilosoph zu dem Ergebnis: „Neutralität des Staates in religiösen Dingen, nicht als metaphysisches Prinzip, aber als politische Maxime, ist das Mittel, durch das die Freiheit der Kirche am besten gesichert wird.“

WEINSTOCK, Heinrich. *Demokratie und Elite*. In: *Die Sammlung* Jhg. 5 Heft 8 (August 1950) S. 449—458.

Der Verfasser läßt die in jeder Demokratie waltende Dialektik deutlich werden und entwickelt daraus die heute besonders vordringliche Frage der Elitenbildung. Die Forderungen sind klar, die praktische Ermöglichung bleibt jedoch noch Problem.

WEYDERT, J. *Qu'est-ce que la Ruhr?* In: *Revue de l'Action Populaire* Nr. 43 (Sept./Okt. 1950) S. 594—609.

Mit zahlreichen Statistiken belegtes Bild des Ruhrgebiets als eines Komplexes der Unausgeglichenheit: scheinbar monolithische Struktur der großen Konzerne, doch darunter tiefgehende soziale Gleichgewichtstörungen und dauernde wirtschaftliche Unordnung mit schwierigen Problemen des Absatzes. Daher seine ganze vergangene und gegenwärtige Geschichte.

WILSCHOWSKI, C. *Vers un remembrement des kollekt.* In: *Revue de l'Action Populaire* Nr. 43 (Sept./Okt. 1950) S. 625 bis 635.

Gut dokumentierte und anschauliche Darstellung des Zustandes der sowjet-russischen Landwirtschaft, ihrer Eigentums- und Arbeitsverhältnisse, des bäuerlichen Geistes und der Regierungskontrolle.

## Katholische Chronik

FLICK, M., SJ. *L'Enciclica „Humani generis“*. In: *La Civiltà Cattolica* Jhg. 101 Heft 2406 (16. Sept. 1950) S. 577—590.

Die italienische Jesuitenzeitschrift hebt in der Enzyklika „Humani generis“ vor allem die entschiedene Stellungnahme gegen die „neue Theologie“, gegen die Entstellung der Lehre von der Ungeschuldetheit der Gnade, die Verkenner der menschlichen ratio und in zweiter Linie die gegen zu weites Entgegenkommen gegenüber naturwissenschaftlichen Lehren hervor.

GALLI, Mario von. *Ende oder Wende der deutschen Katholikentage?* In: *Orientierung* Nr. 18 (30. September 1950).

Eine kritische Durchleuchtung des „barocken“ Passauer Katholikentages und der Vertretertagung in Altdorf, die mit der Empfehlung schließt, ohne unkatholischen Verzicht auf Öffentlichkeitswirkung endlich der Haupt-sorge Rechnung zu tragen: „Wie halten wir uns in den Zeiten der Christenverfolgung?“

HILLIG, Franz. *Die Frau in den Sternen*. In: *Stimmen der Zeit* Jhg. 76 Heft 1 (Okt. 1950) S. 1—8.

Eine Besinnung vor der Verkündigung des neuen marianischen Dogmas. Da die theoretischen Widerlegungen der Irrtümer und Bosheiten der Welt im letzten wirkungslos bleiben, hat das neue Dogma, das in aller Anschaulichkeit die Lebensform eines treuen Geschöpfes vergegenwärtigt, einen unmittelbaren Lebenswert für das Geistesringen der Gegenwart.

MARROU, Henri. *„Humani generis“*. *Du bon usage d'une Encyclique*. In: *Esprit* Jhg. 18 Nr. 10 (Okt. 1950) S. 562—570.

Marrou setzt der aus Katholiken und Nichtkatholiken gemischten Gruppe und Leserschaft der Zeitschrift *Esprit* das volle Gewicht einer so bedeutenden Lehräußerung der Kirche und die Verpflichtung des Katholiken ihr gegenüber auseinander und analysiert die Positionen von „Humani generis“ in ihren abgewogenen Worten, die lenken, aber nicht ersticken wollen.

MONDRONE, D., SJ. *La definizione dommatica dell'Assunta messaggio di rinovate speranze ai popoli*. In: *La Civiltà Cattolica* Jhg. 101 Heft 2405 (2. Sept. 1950) S. 474—486.

Die Dogmatisierung der Himmelfahrt Mariä als Krönung der besonderen marianischen Frömmigkeit Pius' XII., als Gipfelpunkt der erneuerten Marienverehrung in allen Landen, selbst in Rußland seit der Wiedereröffnung der Kirchen, als Bekräftigung des christlichen Bildes von der Würde und Bestimmung des Menschen und Zeichen des Sieges Christi und der Kirche über Satan.

MÜLLER-ERB, Rudolf. *Der Laie in der Kirche*. In: *Theologische Quartalschrift* Jhg. 130 Heft 2 (1950) S. 184—196.

Dieser Vortrag vor einem theologisch-praktischen Hochschulkurs behandelt in offener Weise die Fehlentwicklung zur Priesterkirche, ihre Entstehungsmotive und Begleiterscheinungen. Daraus ergibt sich die geschichtliche Notwendigkeit der Anerkennung des Laien und seiner Erziehung zur religiösen Mündigkeit.

PÉZERIL, Daniel. *Autour d'une nouvelle Action Catholique Ouvrière*. In: *Esprit* Jhg. 18 Nr. 10 (Okt. 1950) S. 571—576.

25 Jahre nach der Gründung der JOC, d. h. der Katholischen Aktion der Arbeiterjugend, hat der frz. Episkopat jetzt die Katholische Aktion der Arbeiter (d. h. der Erwachsenen) offiziell ins Leben gerufen. Sie stellt eine authentische Mitarbeit des Laien am Apostolat der Kirche dar, hat als solche eine religiöse, keine zeitliche (soziale oder politische) Aufgabe und will nicht eine neue „Christenheit“ schaffen, sondern das Reich Gottes fördern durch „Erziehung der Arbeiterschaft, wo sie, von den Lebensproblemen ausgehend, deren christlichen Aspekt aufdecken soll“.

PFÄFF, Maurus. *Der internationale Kongreß für katholische Kirchenmusik in Rom*. In: *Benediktinische Monatschrift* Jhg. 26 Heft 9/10 (1950) S. 386—388.

Bericht zur 1. Tagung im Mai d. J., die in manchem unbefriedigt ließ und unter anderem auch in der Frage der Stellungnahme zur atonalen Musik zu keiner Entscheidung kam.

ROUQUETTE, Robert, SJ. *L'Encyclique „Humani generis“*. In: *Etudes* Jhg. 83 (Oktober 1950) S. 108—116.

Die französische Jesuitenzeitschrift hebt hervor, wie sehr die Enzyklika nur die Auswüchse der modernen Strömungen verurteilt, keineswegs die Tendenzen selbst, etwa die ökumenischen Gespräche, die Weiterentfaltung des dogmatischen Bestandes, die Interpretation der ersten Kapitel der Genesis. Am schwersten treffen wohl die Sätze zugunsten der thomistischen Philosophie. Hier gilt es sich zu beugen. Aber auch diese Sätze sind weniger starr, als sie im ersten Augenblick scheinen. Sie verlangen vor allem, die christliche Philosophie nicht unter Opferung des einmal Erarbeiteten fortzuführen.

SIMMEL, Oskar. *Sind die Ernsten Bibelforscher ernst zu nehmen?* In: *Stimmen der Zeit* Jhg. 75 Heft 12 (Sept. 1950) S. 466 bis 469.

Ihrem theologischen Gehalt nach hat diese Gruppe nur alte Irrtümer aufzuweisen; aber sie sind unbedingt ernst zu nehmen in der Fruchtlosigkeit gegenüber der Zeit und als Ausdruck des Hungers nach Gott.

ZEIGER, Ivo, SJ. *Um die Rettung der Ehe*. In: *Stimmen der Zeit* Jhg. 76 Heft 1 (Okt. 1950) S. 20—27.

Man findet hier nach einem kurzen geschichtlichen Abriß, aus dem hervorgeht, wie die Kirche die Reinerhaltung der Ehe erzwingen und gepflegt hat, Vorschläge für die Abwehr der gegenwärtigen Scheidungswelle und Anregungen für Veränderungen im Eherecht.

## Ökumenische Chronik

HERRIGEL, Hermann. *Die moderne Welt und das Christentum*. In: *Theologische Rundschau*. Neue Folge Jhg. 18 Heft 3 (1950) S. 238—259.

Eine ausführliche Würdigung der beiden Werke Gogartens „Die Verkündigung Jesu Christi“ und „Die Kirche in der Welt“.

KINDER, Ernst. *Europäische Verantwortung der christlichen Kirche*. In: *Zeitwende* (1. Oktober 1950) S. 209—221.

Ein lutherischer Beitrag zu einem Thema, das bisher vorwiegend katholischen oder „ökumenischen“ Sprechern vorbehalten war. Verkündigung des Evangeliums, christliches Sein und lebendige Gemeinden seien die Voraussetzung, wobei Europa nicht ein „gesetzliches Leitbild“ sein dürfe.

SIMMEL, Oskar. *Liturgische Erneuerung im Protestantismus*. In: *Stimmen der Zeit* Jhg. 76 Heft 1 (Okt. 1950) S. 27—36.

Der Berneuchener Kreis in Deutschland und die Communauté de Cluny in Frankreich werden in ihren liturgischen Bestrebungen verglichen. „Katholisch“ kann ihre Tendenz nicht genannt werden (wenn auch mancher Vorstoß formal diese Richtung hat), es sei denn im weitesten ökumenischen Sinne des Wortes.